

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Joschka Langenbrinck (SPD)**

vom 09. Januar 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 13. Januar 2020)

zum Thema:

Drogenkonsumeinrichtungen in Berlin

und **Antwort** vom 27. Januar 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 29. Jan. 2020)

Senatsverwaltung für Gesundheit,
Pflege und Gleichstellung

Herrn Abgeordneten Joschka Langenbrinck (SPD)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/22 061
vom 09. Januar 2020
über Drogenkonsumeinrichtungen in Berlin

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. An welchen Standorten in welchen jeweiligen Bezirken gib es derzeit mobile oder stationäre Einrichtungen, in denen Drogenabhängige kontrolliert unter (medizinischer) Aufsicht ihrem Konsum nachgehen können?

Zu 1.:

Stationäre Drogenkonsumräume:

Name	Adresse
„Birkenstube“	Birkenstraße 51 10559 Berlin Bezirk Mitte, Ortsteil Moabit
„SKA“	Reichenberger Str. 131 10999 Berlin Bezirk Friedrichshain/Kreuzberg, Ortsteil Kreuzberg
„Druckausgleich“	Karl-Marx-Straße 202, 12055 Berlin-Neukölln

Standorte Drogenkonsum

mobil:

Adresse

Am Stuttgarter Platz Ortsteil Charlottenburg	Am Stuttgarter Platz / Lewishamstraße
In Tempelhof /Schöneberg Ortsteil Schöneberg	Grunewald- / Akazienstraße a.d. Apostel-Paulus-Kirche

2. Wie viele Drogenabhängige haben jede einzelne der mobilen oder stationären Berliner Drogenkonsumeinrichtungen in jedem einzelnen Monat des Jahres 2019 durchschnittlich aufgesucht?

Zu 2.:

Die nachfolgende Übersicht bezieht sich sowohl auf die Jahresgesamtzahl im Jahr 2019 der Konsumvorgänge der jeweiligen Einrichtung als auch auf die Jahresgesamtzahl der einzelnen Konsumierenden in der Einrichtung.

Name der Einrichtung	Anzahl der Konsumvorgänge	Anzahl der Konsumierenden	Monatlicher Durchschnitt
„Birkenstube“	20.712	687	57
„SKA“	12.105	531	44
„Druckausgleich“	16.674	511	43
„Mobil Charlottenburg-Wilmersdorf“	2.373	136	11
„Mobil Tempelhof-Schöneberg“	774	51	Ab Juni: 7
„Mobil Neukölln“	132	37	Nur im Januar: 37

Anmerkung: Der Einsatz des Drogenkonsummobils in Neukölln wurde mit der Eröffnung des stationären Angebotes „Druckausgleich“ ab Ende Januar 2019 beendet. Das Drogenkonsummobil Tempelhof/Schöneberg steht dort seit Juni 2019.

3. Wie gestalten sich die jeweiligen Öffnungszeiten der mobilen und stationären Drogenkonsumeinrichtungen?

Zu 3.:

Die derzeitigen Öffnungszeiten entnehmen Sie bitte der nachfolgenden Übersicht:

Stationäre Drogenkonsumräume:

Name	Öffnungszeit
„Birkenstube“	Montag - Freitag 10:30 – 16:30 Uhr
„SKA“	Montag - Freitag 12.00 – 17.00 Uhr
„Druckausgleich“	Montag - Freitag 12:00 – 18:00 Uhr Samstag 13:00 – 18:00 Uhr

Standorte Drogenkonsummobil:

Standort	Öffnungszeit
Am Stuttgarter Platz Ortsteil Charlottenburg	Montag - Freitag 14:00 – 18:00 Uhr
In Tempelhof /Schöneberg Ortsteil Schöneberg	Dienstag - Freitag 10:00 – 13:30 Uhr

4. Wann und inwiefern werden die Öffnungszeiten jeder einzelnen mobilen und stationären Drogenkonsum-einrichtung in Berlin unter Verwendung der dafür vorgesehenen zusätzlichen Mittel aus dem Landeshaushalt ausgeweitet?

Zu 4.:

Die Erweiterung der Öffnungszeiten ist für alle bestehenden Angebote vorgesehen. Der Senat hat dazu bereits Gespräche mit den Trägern der Drogenkonsumräume geführt. Es ist beabsichtigt, dass die Öffnungszeiten schrittweise noch beginnend im ersten Quartal dieses Jahres auf bis zu acht Stunden täglich pro Einrichtung an sieben Tagen die Woche erweitert werden sollen. Das ist jedoch davon abhängig, wie schnell geeignete Fachkräfte rekrutiert werden können.

5. Sind nach aktuellem Planungsstand zusätzliche mobile oder stationäre Drogenkonsumeinrichtungen geplant und wenn ja, zu wann und an welchen Standorten in welchen Bezirken?

Zu 5.:

Ja, das ist geplant. Die Eröffnung stationärer Angebote ist davon abhängig, ob geeignete Immobilien gefunden werden können. Davon abhängig ist auch eine mögliche räumliche Verlagerung mobiler Angebote.

Berlin, den 27. Januar 2020

In Vertretung
Martin Matz
Senatsverwaltung für Gesundheit,
Pflege und Gleichstellung